

## Israel-Reise 2012

Liebe Freunde,

nun ist schon einige Zeit seit unserer tollen gemeinsamen Reise nach Israel im März 2012 vergangen. Bei mir ist die Erinnerung aber noch ungemein lebendig, so dass ich dieses besondere emotionale Erlebnis Revue passieren lassen möchte und mich hiermit auch noch einmal bedanke, dass Sie alle so interessiert und unermüdlich waren.

Ich kann hier nur an einige unserer Höhepunkte erinnern, die bei mir und bestimmt auch bei Ihnen, ein warmes Gefühl hervorrufen.

Unser erster Ausflug und Rundgang führte uns über die Hügel von Jerusalem, die ganze Pracht dieser alten Stadt lag uns zu Füßen, ein atemberaubender Anblick. Genauso wie die spektakuläre Lichterschau der Davidszitadelle am Abend des ersten Tages.

Unvergesslich auch unsere Besuche im jüngst renovierten Israel Museum, das nicht nur faszinierende Einblicke in Archäologie, zeitgenössische Kunst oder neue internationale Ansätze im Design gibt, sondern schon allein auf Grund seiner spektakulären Anlage in Form von Pavillons, die sich harmonisch auf den Hügeln ausbreiten, großes Aufsehen erregt. Denkwürdig natürlich der skulpturenartige Bau für die mehr als 2000 Jahre alten Qumran-Rollen vom Toten Meer. Der als Schrein des Buches bekannte Baukörper, der kürzlich auch vom US-Präsidenten Barack Obama besucht worden ist, wird von einigen Kennern als das geistige Eigentum des Museums angesehen.

Das Ticho Haus schenkte uns einen bezaubernden Lunch-Aufenthalt und Einblicke im Haus des Augenarztes Dr. Ticho und seiner künstlerisch begabten Frau Anna zu Anfang/Mitte des 20. Jahrhunderts. Ihre Augenklinik war für alle Israelis offen und wurde zu einem zentralen Treffpunkt für Jerusalems soziales und kulturelles Milieu. Die Klinik arbeitete bis zum Tod des Doktors im Jahre 1960. Anna, die Gewinnerin des Israel-Preises, malte bis zu ihrem Tod im Jahre 1980 weiter. Nach ihrem Tod hinterließ sie das Haus und seine Sammlungen der Bevölkerung von Jerusalem.

Bedrückende Augenblicke verlebten wir in Yad Vashem, der „Gedenkstätte der Märtyrer und Helden des Staates Israel im Holocaust“, wie sie offiziell genannt wird. Sie ist die bedeutendste Gedenkstätte, die an die nationalsozialistische Judenvernichtung erinnert und diese wissenschaftlich dokumentiert.

Zukunftshoffnung konnten alle Reisetilnehmer in den Kunst-Workshops des „Bridging the Gap“-Programms schöpfen. Zu sehen wie jüdische und palästinensische Kinder und Jugendliche in Freundschaft und Verständigung gemeinsam arbeiten, kommunizieren und respektvoll miteinander umgehen, berührte alle Anwesenden sehr stark und nachhaltig.

Deshalb ein großes Dankeschön an Diejenigen, die für Bridging the Gap gespendet haben oder uns auf anderem Wege unterstützen, damit wir auch in den nächsten Jahren diese wichtige Arbeit zur Verständigung der unterschiedlichen Kulturen leisten können.

In ewiger Erinnerung bleiben auch die tollen Begegnungen mit israelischen Sammlern und zeitgenössischen Künstlern, sowie die Gastfreundschaft abends jeweils in Tel Aviv und Jerusalem.

Am Ende waren sich alle einig, dass wir diese wunderbare Reise dringend wiederholen müssen.

In diesem Sinne, see you soon, aber erst einmal einen schönen goldenen Oktober wünscht

Ihre Sonja Lahnstein, im September 2013

